I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit Angabe der Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl										
	Hauptanstalt							Vorschule			
			Gemeinsamer Unterbau				Zusammen				Zusammen
	U III R.-G.	U III R.-Sch.	IV	V	VI 1	VI 2		1	2	3	
Religion	2		2	2	3	3	12	2	2	2	6
Deutsch u. Geschichtserzählung	3		4	4	5	5	21	9	8	6	23
Lateinisch	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Französisch	4	6	6	6	6	6	34	—	—	—	—
Englisch	—	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Geschichte	2		3	—	—	—	5	—	—	—	—
Erdkunde	2		3	2	2	2	11	—	—	—	—
Heimatskunde	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Mathematik und Rechnen	4	6	6	5	5	5	31	5	5	5	15
Naturbeschreibung	2		2	2	2	2	10	—	—	—	—
Anschauung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Freihandzeichnen	2		2	2	—	—	6	—	—	—	—
Linearzeichnen	—	2 [1]	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	1 [2]		1	2	2	2	8	3	3	3	9
Singen	1	1	2	2	2	2	9	1	1	1	3
	1 Chorsingen										
Turnen	3	3	3	3	3	3	15	2	2	2/2	5
	Vorturnerstunde 1)										
Zusammen	34+2	35+4	34+1	30	30	30+1	148	23	21	19	63

1) Wahlfrei. 2) Nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung des Unterrichts während des Schuljahres 1910.

No.	Lehrer	Ordinariate	U III rg	U III r	IV	V	VI 1	VI 2	1.	2.	3.	Gesamtzahl der Stunden
					Gemeinsamer Unterbau				Vorschulklasse			
1.	**Beyer** Leiter und Oberlehrer	U IIIrg	8 Latein 4 Französ.									12
2.	**Klatt** Oberlehrer	U III r	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte		2 Erdkunde	2 Erdkunde				22
3.	**Scheske** Oberlehrer	—		5 Mathemat. 1 Rechnen	3 Rechnen 3 Mathemat.	5 Rechnen		5 Rechnen				22
4.	**Dr. Heinrich** Oberlehrer	IV		6 Französ. 5 Englisch	6 Französ. 3 Turnen	2 Religion						22
5.	**Dr. Knappe** Oberlehrer	V			3 Erdkunde	6 Französ. 2 Erdkunde	5 Deutsch 6 Französ.					22
6.	**Schmidt** Oberlehrer	VI 1	4 Mathemat. 2 Naturkunde		2 Naturkde.	2 Naturkde.	3 Religion 5 Rechnen 2 Naturkde.	2 Naturkde.				22
7.	**Glauner** Oberlehrer	VI 2				4 Deutsch		3 Religion 5 Deutsch 6 Französ. 3 Turnen 1 Spielen				22
8.	**Arndt** Vorschullehrer	1. V.			1 Schreiben		2 Singen		2 Religion 9 Deutsch 1 Heimatsk. 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen 2 Turnen			26
9.	**Béranger** Vorschullehrer	2. V.	1 Schreiben			2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben		2 Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 2 Turnen		27
10.	**Leidenroth** Lehrer	3. V.	1 Singen 1 Singen		1 Singen	2 Singen		2 Singen		1 Singen	2 Religion 9 Deutsch u. Schreiben 1 Anschg. 5 Rechnen 1 Singen 2/2 Turnen	27
11.	**Diehl** Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen	2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						8
12.	**Hildebrandt** cand. phil.	—	3 Turnen 1 Vorturnerstunde			3 Turnen	3 Turnen					10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die im Schuljahre 1910 erledigten Lehraufgaben.

1. Hauptanstalt.

Untertertia des Realgymnasiums.

Klassenleiter: Oberlehrer Beyer.

Religion: 2 Std. Klatt. — *Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Neues Testament. Schulauszug aus dem evangelischen Gesangbuch.* — S.: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen von entsprechenden biblischen Abschnitten, auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. — Das Kirchenjahr und die gottesdienstliche Ordnung. — 4. Hauptstück mit Sprüchen gelernt. — W.: Erdkunde von Palästina. — Abriß der Geschichte des Volkes Israel. — 5. Hauptstück mit Sprüchen gelernt. — Erlernung von 4 Kirchenliedern und 6 Psalmen.

Deutsch: 3 Std. Klatt. — *Muff, Deutsches Lesebuch 4. Abt.* — Grammatik: Umlaut, Ablaut, Deklination und Konjugation. — Satzgefüge und Satzverbindung; Wiederholung der Interpunktionsregeln. — Die wichtigsten poetischen Formen und Gattungen (Vers, Strophe, Lyrik, Epik, Drama, Ballade). — Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, besonders über Schiller und Goethe. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, leichtere Beschreibungen, gelegentlich auch in Briefform). Daneben Ausarbeitungen aus dem Gebiete der Fremdsprachen, der Geschichte, der Erdkunde, der Naturkunde.

Lateinisch: 8 Std. Beyer. — *Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe für Reformschulen I u. II, Stück 1-98.* — Einübung der Deklinationen und Konjugationen, der Komparation; Bildung der Adverbia, Pronomina, Numeralia, (Cardinalia und Ordinalia). Einübung des Wortschatzes im Anschluß an die lateinischen Lesestücke. Stete Übungen im Konstruieren. Die notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an den Lesestoff (Accusativus cum Infinitivo, Partizipialkonstruktionen). Von Pfingsten ab wöchentlich 1 schriftliche Übersetzung, meist in der Klasse.

Französisch: 4 Std. Beyer. — *Ploetz, Übungsbuch C, gekürzte Ausgabe, Kapitel 28-52. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 25-28 und 50-73.* — Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, die unpersönlichen Verben; Wortstellung, Rektion, Gebrauch der Zeiten und Modi. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit in Form von Diktaten, Beantwortung von Fragen, Übersetzungen, grammatischen Übungen, meist in der Klasse.

Geschichte: 2 Std. Klatt. — *Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil II. Putzgers Histor. Schulatlas.* — S.: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis Heinrich I. — W.: Von Heinrich I. bis Maximilian I. Einprägung der wichtigsten Zahlen.

Erdkunde: 2 Std. Klatt. — *Schulatlas von Diercke-Gäbler.* — S.: Einiges über die Menschenrassen. Asien und Australien. — W.: Afrika und Amerika, die deutschen Kolonien.

Mathematik: 4 Std. Schmidt. — *Geometrie: Müller, die Mathematik, Ausg. B, Teil I.* — Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — *Algebra: Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausg. B, Teil I.* — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Alle 14 Tage eine schriftiche Arbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde: 2 Std. Schmidt. — *Vogel-Müllenhoff, Botanik Heft II* und *Zoologie Heft II.* — Schwierigere Blütenpflanzen, besonders Gräser. Monokotylen. Fleischfressende Pflanzen. Nadelhölzer. Fremdländische Kulturpflanzen. Bestäubungseinrichtungen. Systematik. — Niedere Tiere.

Freihandzeichnen: 2 Std. Diehl. — Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Geräten und Gefäßen mit besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. Malen mit Wasserfarben nach Früchten.

Untertertia der Realschule.

Klassenleiter: Oberlehrer Klatt.

Religion: 2 Std. Klatt. — Lehrbücher und Lehraufgabe wie in U III rg.

Deutsch: 3 Std. Klatt. — Lehrbuch, Lehraufgabe und schriftliche Arbeiten wie in U III rg.

Französisch: 6 Std. Heinrich. — Lehrbücher, Lehraufgabe und schriftliche Arbeiten wie in U III rg. — Lektüre: *Chalamet, A travers la France (Weidmann).* Sprechübungen im Anschluß an die Übungsstücke, die Lektüre, die Karte Frankreichs, das tägliche Leben. Erlernen von Prosastücken, Gedichten und Sprichwörtern. Ausspracheübungen.

Englisch: 5 Std. Heinrich. — *Dubislav und Boek, Elementarbuch B, Abschn. 1-26, Stoffe für Sprechübungen (mit Auswahl).* — Einübung der Aussprache unter Zuhilfenahme der phonetischen Texte des Lehrbuches. Sprechübungen in jeder Stunde, im Anschluß an das tägliche Leben, die Lesestücke usw. Formenlehre (§§ 1-62 des Lehrbuches). Erlernen von Prosastücken, Gedichten und Sprichwörtern. Wöchentlich eine Klassenarbeit in Form von Dictations, Questions and Answers und Translations.

Geschichte: 2 Std. Klatt. — Lehrbücher und Lehraufgabe wie in U III rg.

Erdkunde: 2 Std. Klatt. — Lehrbücher und Lehraufgabe wie in U III rg.

Mathematik: 6 Std. Scheske. — Lehrbücher, Lehraufgabe und schriftliche Arbeiten wie in U III rg. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen.

Naturkunde: 2 Std. Schmidt. — Lehrbücher und Lehraufgabe wie in U III rg.

Freihandzeichnen wie in U III rg.

Linearzeichnen: 2 Std. Diehl. — Kreisteilungen, Ellipsenkonstruktionen, Maßstabzeichnungen. Zeichnen einfacher Körper in rechtwinkliger und schiefwinkliger Parallelprojektion mit Schnitten und Abwicklungen.

Quarta.

Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Heinrich.

Religion: 2 Std. Klatt. — *Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Schulauszug aus dem evangelischen Gesangbuche.* — Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder Wiederholung der in Quinta und Sexta behandelten biblischen Geschichten. Durchnahme und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung von Sprüchen und vier neuen Kirchenliedern.

Deutsch: 3 Std. Klatt. — *Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, 3. Abteilung.* — Die Arten der Sätze. Die Regeln über die Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von 10 Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz (Nacherzählung).

Französisch: 6 Std. Heinrich. — *Ploetz, Übungsbuch. Gekürzte Ausgabe C Kap. 1-27. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 9-23; 29-40.* — Die unregelmäßigen Verben, Geschlecht der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Substantiva, Pluralbildung, Bildung der weiblichen Form, Steigerung der Adjektiva, Adverb und Zahlwort. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, das tägliche Leben, die Karte Frankreichs, das Hirtsche Winterbild usw. Erlernen von Prosastücken, Gedichten und Sprichwörtern. Ausspracheübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit in Form von Dictées, Questions et Réponses und Thèmes.

Geschichte: 3 Std. Klatt. — *Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil I. — Putzger, Historischer Schulatlas.* — S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde: 3 Std. Knappe. — *Diercke, Atlas für Berliner Schulen. E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D. Heft 2.* — Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. S.: Allgemeine Übersicht des Erdteils, Süd- und Osteuropa. — W.: Nord- und Westeuropa. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel.

Rechnen und Planimetrie: 6 Std. Scheske. — *Müller und Pietzker, Rechenbuch Abt. III.* — Dezimalbruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Tara-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Diskont-, Termin- und Mischungsrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — *Müller, Die Mathematik, Ausgabe B, Teil I.* Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit.

Naturkunde: 2 Std. Schmidt. — *Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik Heft II. Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie Heft II. Vogel-Ohmann, Zeichentafeln H. 3.* — Sommer: Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Bildung von Familiencharakteren. Winter: Gliedertiere, besonders Insekten.

Zeichnen: 2 Std. Diehl. — Zeichnen und Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen und Vogelfedern.

Schreiben: 1 Std. Arndt. — Das kleine griechische Alphabet. Geschäftsaufsätze.

Quinta.

Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Knappe.

Religion: 2 Std. Heinrich. — *Biblische Geschichten von Voelker und Strack.* — Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Lesebuche (S. 64-107). Wiederholung des 1. Hauptstücks. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und einigen dazu gehörigen Sprüchen. Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern.

Deutsch: 3 Std. Glauner. — *Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung.* — Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Auswendiglernen und Vortragen von 10 neuen Gedichten.

Geschichtserzählung: 1 Std. Glauner. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer.

Französisch: 6 Std. Knappe. — *G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe F. Kap. 28-60.* — Die regelmäßige Formenlehre wie in Sexta. Dazu die Verben auf -ir, re; die reflexiven Verben; Konjunktiv; Pronomina, Partizipia und ihre Veränderlichkeit. Orthographische Unregelmäßigkeiten der Verben der Hauptkonjugation: mener, régner, die Verben auf -cer, -ger, -eler, -eter, oyer, -uyer, -ayer. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Erlernen von Prosastücken und Gedichten. — Wöchentlich eine Arbeit, meist in der Klasse, in Form von Niederschriften, Diktaten, grammatischen Übungen, Übersetzungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: 2 St. Knappe. — *Diercke, Atlas für Berliner Schulen. E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D, Heft 1,* — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen.

Rechnen: 5 St. Scheske. — *Müller und Pietzker, Rechenbuch Abt. II.* Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Dreisatzaufgaben. — Propädeutischer, geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. — Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit, meist in der Klasse.

Naturkunde: 2 St. Schmidt. — *Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I. Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I, Vogel-Ohmann, Zoologische Zeichentafeln Heft II.* — Sommer: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren, besonders Säugetiere und Vögel. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen: 2 St. Diehl. — Darstellung flacher Formen nach Früchten und Gebrauchsgegenständen aus dem Gesichtskreise der Schüler als Gedächtniszeichnen. Zeichnen nach einfachen Naturblättern. Pinsel- und Farbentreffübungen.

Schreiben: 2 St. Béranger. — Die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Die Ziffern. Abschriften.

Sexta.

Zwei Parallelklassen. Klassenleiter: VI 1 Oberlehrer Schmidt, VI 2 Oberlehrer Glauner,

Religion: 3 St. 1 Schmidt, 2 Glauner. — *Biblische Geschichten für die ersten fünf Schuljahre von Voelker und Strack.* — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuch (S. 1-63). Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Erlernen des 3. Hauptstücks nach einfacher Worterklärung. — Einprägen von Schriftstellen, ausgewählten Katechismussprüchen zum 1. Hauptstück und von 4 Kirchenliedern.

Deutsch: 4 St. 1 Knappe, 2 Glauner. — *Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, Abt. I.* — Wiederholung und Erweiterung der gelernten orthographischen Regeln, Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Redeteile, Deklination und Konjugation, starke und schwache Flexion. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von 10 Gedichten.

Geschichtserzählung: 1 St. 1 Knappe, 2 Glauner. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Französisch: 6 St. 1 Knappe, 2 Glauner. — *G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. F. Kap. 1 bis 27.* — Ausspracheübungen. Die Hilfszeitwörter avoir und être sowie die Konjugation der regelmäßigen Verben auf -er, mit Ausnahme des Konjunktivs. Fragende und verneinende Formen, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen, Adverbbildung. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Auswendiglernen von poetischen und prosaischen Stücken. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktate, Niederschriften, grammatische Übungen, Antworten, Übersetzungen).

Erdkunde: 2 St. 1 und 2 Klatt. — *Dierke, Atlas für Berliner Schulen.* — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Gestalt und Bewegung der Erde, Verteilung von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wasser und Land, Lage und Größe der Erdteile und der Weltmeere, die wichtigsten Völkerrassen. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

Rechnen: 5 St. 1 Schmidt, 2 Scheske. — *Müller und Pietzker, Rechenbuch, Abt. I.* — Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Zeitrechnung. Die Münzen, Maße und Gewichte. Anwendung der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. Übungen im Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. 1 und 2 Schmidt. — *Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie, Heft I, Vogel-Ohmann: Zoologische Zeichentafeln Heft I.* — Sommer: Beschreibung einiger Blütenpflanzen. Anfangsgründe der Morphologie und Biologie. Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel, besonders einheimischer.

Schreiben: 2 St. Béranger. — Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Taktschreiben.

2. Vorschule.

Erste Vorschulklasse.

Klassenleiter: Vorschullehrer Arndt.

Religion: 2 St. — *Splettstößer, Biblische Geschichten für die Vorschulen höherer Lehranstalten.* — Im Sommerhalbjahr ausgewählte Geschichten aus dem Alten, im Winterhalbjahr aus dem Neuen Testament. Wiederholung der 10 Gebote und Erlernung des Vaterunsers. Einprägung einiger Gebete, Sprüche und Liederstrophen.

Deutsch: 9 St. — *Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten (Septima); Splettstößer, Deutsche Sprachübungen, Ausgabe für Septima.* — Übungen im fließenden und sinngemäßen Lesen. Behandlung von poetischen und prosaischen Lesestücken. Besprechung und Erlernung einiger Gedichte. — Rechtschreibung: Wiederholung und Ergänzung der Lehre von der Länge und Kürze der Vokale. Einige Schwierigkeiten in der Bezeichnung von Konsonanten. Silbentrennung. Gebrauch der Großbuchstaben. Wöchentlich 1 Diktat. Grammatik: Die Wortarten. Deklination, Komparation, Konjugation. Der einfache erweiterte Satz. — Bildung von Wörtern durch Ableitung und Zusammensetzung.

Heimatskunde: 1 St. Entwickelung geographischer Grundbegriffe ausgehend von dem Schulzimmer und dem Schulgebäude. Himmelsgegenden. Heimatsort und Umgebung; Hauptstadt Berlin; Kreis Teltow.

Rechnen: 5 St. — *Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.* Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Addition und Subtraktion mehrfach benannter Zahlen. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, darunter alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Schreiben: 3 St. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln, in Wörtern und kleinen Sätzen auf doppelten und einfachen Linien.

Singen: 1 St. Die Tonleiter; Dreiklang; leichte Treffübungen. Einige Choräle und Volkslieder.

Zweite Vorschulklasse.

Klassenleiter: Vorschullehrer Béranger.

Religion: 2 St. — *Splettstößer, Biblische Geschichten für die Vorschulen höherer Lehranstalten.* — Erzählungen aus der Urgeschichte und aus dem Leben Abrahams. Die Geschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Josephs. Die Geburt des Heilandes und seine Kindheitsgeschichte. Einige Wundertaten des Herrn. Die Geschichte vom Leiden und Sterben Christi. Gelernt wurden die 10 Gebote ohne die Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und einzelne Liederstrophen.

Deutsch: 8 St. — *Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten, Ausgabe für Oktava; Splettstößer, Deutsche Sprachübungen, Ausgabe für Oktava.* — Lesen: Übungen im fließenden, sinngemässen Lesen. Eingehendere Behandlung von Lesestücken. Besprechung und Erlernung einiger Gedichte. — Rechtschreibung: Übungen in der Bezeichnung auslautender Konsonanten. Verdoppelung der Konsonanten und Bezeichnung der langen Vokale. Wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination; Komparation; Konjugation des Zeitworts im Indikativ des Aktivs. Unterscheidung von Subjekt und Prädikat. Bildung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörtern durch Ableitungssilben.

Rechnen: 5 St. — *Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2.* — Mündlich: die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1 bis 1000. Schriftlich: Einführung in das schriftliche Rechnen; Addition und Subtraktion dreistelliger, Vervielfältigen zweistelliger mit ein- und zweistelligen, Teilen dreistelliger Zahlen durch Einer. Wöchentlich eine Arbeit.

Schreiben: 3 St. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets einzeln und in Wörtern auf Doppellinien.

Singen: 1 St. Leidenroth. — Leichte Treffübungen an der Tonleiter. Einige Choräle und Volkslieder.

Dritte Vorschulklasse.

Klassenleiter: Lehrer Leidenroth.

Religion: 4/2 St. Sommer: Die Geschichte Josephs. Winter: Die Geburt des Heilandes und einiges aus seiner Kindheitsgeschichte, Segnung der Kinder und einige Wundertaten des Herrn. Einige Gebete, Bibelsprüche und Liederstrophen.

Deutsch: 2/2 St. Anschauung, 9 St. Schreibleseunterricht. — *Fibel für die Vorschule von R. Gaertner; Splettstößer, Deutsche Sprachübungen 1.* — Anschauungs- und Sprechübungen. Lesen von Silben, Wörtern, kleinen Sätzen. Übungen im Lesen zusammenhängender Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Anleitung zum Nacherzählen einfacher Geschichten. — Besprechung und Einübung kleiner Gedichte. Einiges vom Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. Rechtschreibeübungen: Im 2. Halbjahr jede Woche ein Diktat. Schreiben der kleinen und großen deutschen Buchstaben. Abschreiben aus Fibel und Sprachübungsbuch.

Rechnen: 5 St. — *Rechenbuch für die Vorschule von F. Segger, Heft 1.* — Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1 bis 100. Das kleine Einmaleins, auch in der Form der Division ohne Rest. Mündliche und schriftliche Übungen.

Singen: 2/2 St. Einige leichte Choräle und Volkslieder.

D. Mitteilungen über den Religionsunterricht.

Vom Religionsunterricht waren im Winterhalbjahre 2 evangelische Schüler befreit. — Die katholischen Schüler nahmen an dem Unterricht der Herren Lehrer Rauprich, Mende und Klimpe teil, die in 3 Abteilungen die katholischen Schüler der Gemeinde Tempelhof in der Religionslehre unterweisen. Im Winterhalbjahre erhielten sie Privatunterricht bei Herrn Pfarrer von Strombeck. — Ein jüdischer Schüler erhielt Religionsunterricht in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Technischer Unterricht.

I. Turnen.

1. a) Hauptanstalt. Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 152, im Winterhalbjahr 148 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	9	10	—	1
Aus anderen Gründen . . .	—	—	—	—
Zusammen	9	10	—	1
Von der Gesamtheit der Schüler	5,92 %	6,77 %	0,%	0,67 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, von denen die größte 36 (im Winter 34), die kleinste 23 Schüler zählte. Den Unterricht erteilten die Herren Oberlehrer Dr. Heinrich, Oberlehrer Glauner und cand. phil. Hildebrandt. Geturnt wurde bei günstigem Wetter auf dem Hofe, sonst in der Turnhalle der 2. Gemeindeschule. Die Zeit wurde etwa gleichmäßig auf Frei- und Ordnungsübungen, Geräteturnen und Turnspiele verwendet.

b) Vorschule. Die Vorschule besuchten im Sommer 110, im Winter 116 Schüler. Von diesen waren im Sommer 6 = 5,45 %, im Winter 4 = 3,44 % vom Turnunterricht befreit. Ordnungs- und Freiübungen wurden außer dem Spiel hauptsächlich betrieben.

2. Die Turn- und Jugendspiele fanden wieder auf dem Tempelhofer Felde statt. Die sechs Klassen der Hauptanstalt spielten 1 mal wöchentlich unter Aufsicht der Herren Oberlehrer Beyer, Dr. Heinrich, Dr. Knappe, Glauner und cand. phil. Hildebrandt. Von den Schülern beteiligten sich durchschnittlich 75 % an den Spielen.

3. Wegen des milden Winters konnte das Schlittschuhlaufen nur wenig von der Schule gepflegt werden, dafür wurde, solange es die Bahn erlaubte, fleißig gerodelt.

4. Zu den Ausflügen, die wieder in üblicher Weise veranstaltet wurden, kam in diesem Jahre zum erstenmal eine größere Turnfahrt (vergl. unter III).

5. Zum Baden und Schwimmen fanden die Schüler im Berichtsjahr gute Gelegenheit in einer 10 Minuten von der Schule entfernten großen Badeanstalt. Die Quartaner und Tertianer badeten mehrfach unter Aufsicht des betreffenden Turnlehrers während einer Turnstunde.

II. Singen.

Der Gesangunterricht wurde in der Hauptanstalt von Herrn Vorschullehrer Arndt und Herrn Lehrer Leidenroth erteilt. In dem Durchgenommenen ist gegen das Vorjahr keine Veränderung eingetreten. Die Quartaner und Untertertianer übten hauptsächlich dreistimmige Gesänge ein. Eine besondere Pflege erfuhr das Volks- und Wanderlied dadurch, daß, wie bisher zu Anfang jeder Turnstunde ein Lied gesungen wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Verzeichnis der in der Schule gebrauchten Lehrbücher.

Fach	Titel	Verlag	Wird gebraucht in den Klassen									
			a. Vorschule			b. Hauptanstalt						
Religion	Splettstößer, Bibl. Geschichten für die Vorschule.	Trowitzsch & Sohn.		2	1							
	Schulauszug aus dem Gesangbuch für die Provinz Brandenburg.	Trowitzsch & Sohn.				VI	V	IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
	Voelker-Strack, Biblische Geschichten für die ersten fünf Schuljahre. Ausgabe B.	Theodor Hofmann.				VI	V					
	Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch.	Teubner.						IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
	Das Neue Testament.							IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
Deutsch	Gaertner, Fibel für die Vorschulen höherer Lehranstalten. Ausgabe B.	Trowitzsch & Sohn.	3									
	Splettstößer, Deutsche Sprachübungen für die Vorschulen höherer Lehranstalten. Ausgabe A. I.	Trowitzsch & Sohn.	3									
	Dasselbe, II (Oktava)	Trowitzsch & Sohn.		2								
	Dasselbe, III (Septima)	Trowitzsch & Sohn.			1							
	Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Chr. Muff, (für jede Klasse Sonderausgabe).	G. Grote.		2 (Oktava)	1 (Septima)	VI	V	IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
	Regeln für die Deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Neue Bearbeitung.	Weidmann.				VI	V	IV				
Lateinisch	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen. Ausg. B. a) Lesebuch.	Teubner.								U IIIrg		O IIIrg
	b) Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische.									U IIIrg		O IIIrg
Französisch	Dubislav & Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe C. 1. Teil.	Weidmann.				VI						
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch. Ausgabe F.	Herbig.					V					
	Dasselbe, Übungsbuch.	Herbig.						IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
	Gekürzte Ausgabe C. Dasselbe, Sprachlehre.	Herbig.						IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel	Verlag	Wird gebraucht in den Klassen									
			a. Vorschule			b. Hauptanstalt						
Englisch	Dubislav & Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausg. B.	Weidmann.							U III r			
	Dieselben, Lese- u. Übungsbuch.										O III r	
	Dieselben, Schulgrammatik.										O III r	
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil I.	Waisenhaus.						IV				
	Dasselbe, Teil II.								U III r	U IIIrg		
	Dasselbe, Teil III.										O III r	O IIIrg
	Putzger, Historischer Schulatlas.	Velhagen & Klasing.						IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
Erdkunde	von Seydlitzsche Geographie. Ausg. D. Heft 1.	Hirt.					V					
	Dasselbe, Heft 2.							IV				
	Dasselbe, Heft 3.	Hirt.							U III r	U IIIrg		
	Dasselbe, Heft 4.										O III r	O IIIrg
	Diercke, Atlas für Berliner Schulen.	Westermann.				VI	V	IV				
	Derselbe, Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen.	Westermann.							U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
Rechnen	F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule. Heft 1.	Teubner.	3									
	Dasselbe, Heft 2.	Teubner.		2								
	Dasselbe, Heft 3.	Teubner.			1							
	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausg. B. Abt. 1	Teubner.				VI						
	Dasselbe, Abt. 2	Teubner.					V					
	Dasselbe, Abt. 3	Teubner.						IV				
Mathematik	H. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausg. B. I. Unterstufe.	Teubner.						IV	U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
	Müller & Kutnewsky, Sammlungen von Aufgaben aus der Arithmetik usw. Ausgabe B. Teil I.	Teubner.							U III r	U IIIrg	O III r	O IIIrg
Naturkunde	Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1.	Winckelmann & Söhne.				VI	V					
	Dasselbe, Heft 2.	„						IV	U III r	U IIIrg		
	Dasselbe, Heft 3.	„									O III r	O IIIrg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel	Verlag	Wird gebraucht in den Klassen									
			a. Vorschule			b. Hauptanstalt						
Naturkunde	Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 1.	Winckelmann & Söhne.				VI	V					
	Dasselbe, Heft 2.	„						IV	U III r	U IIIrg		
	Dasselbe, Heft 3.	„									O III r	O IIIrg
Physik	Poske, Unterstufe der Naturlehre.	Fried. Vieweg & Sohn.									O III r	O IIIrg
Singen	Becker-Kriegeskotten, Schulchorbuch für höhere Lehranstalten. Ausg. B. Teil I.	Vieweg.				VI						
	Dasselbe, Teil II.	Vieweg.					V					
	Dasselbe, Teil VI (der dreistimmige Chor).	Vieweg.						IV	U III r	U IIIrg		

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden.

a. Königliches Provinzialschulkollegium. b. Kuratorium, bezw. Gemeindevorstand.

b. 25. Juni 1910. Zur Verteilung von Festschriften anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise werden 75 Mark bereitgestellt.

a. 27. Juni. Dissidenten sollen vor der Aufnahme ihrer Kinder in die Schule darauf hingewiesen werden, daß die Aufnahme nur stattfinden kann, wenn der Teilnahme der Schüler an allen verbindlichen Lehrgegenständen, wozu auch der konfessionelle Religionsunterricht gehört, seitens der Eltern kein Widerspruch entgegengestellt wird.

a. 6. August. Der neue Lehrplan des Gesangsunterrichts wird übersandt.

a. 4. Oktober. Die Errichtung der Direktor- und einer weiteren Oberlehrerstelle wird genehmigt.

a. 18. Oktober. An den Tagen, an denen Turnspiele oder Turnunterricht nicht stattfinden, sollen 5—10 Minuten lang Freiübungen vorgenommen werden.

a. 3. Januar 1911. Ferienordnung für das Schuljahr 1911.

	Tag des Schulschlusses	Tag des Schulbeginns
Osterferien	Freitag, d. 7. April	Montag, d. 24. April
Pfingstferien . . .	Freitag, d. 2. Juni	Donnerstag, d. 8. Juni
Sommerferien . . .	Freitag, d. 7. Juli	Dienstag, d. 15. August
Herbstferien . . .	Sonnabend, d. 30. September	Montag, d. 9. Oktober
Weihnachtsferien .	Donnerstag, d. 21. Dezember	Donnerstag, d. 4. Januar 1912
Schluß des Schuljahres 1911.	Sonnabend, d. 30. März 1912	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a. 10. Januar. Genehmigung der Lehrbüchereien für die Obertertien.

a. 2. März. Die Wahl des Oberlehrers Dr. Hobein vom Gymnasium zu Stendal wird genehmigt.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7. April.

Die beiden Abteilungen der Untertertia, die Ostern 1910 errichtet wurde, hatten etwa gleich viel Schüler. Infolge der grossen Zahl von neuen Schülern war es nötig, die Sexta in zwei Parallelklassen zu unterrichten.

In den Lehrkörper der Anstalt traten neu ein als Oberlehrer die Herren Dr. Knappe,*) Schmidt*) und Glauner.*) Herrn Zeichenlehrer Diehl war der ganze Zeichenunterricht übertragen; der Kandidat der Theologie Herr Hildebrandt erteilte in mehreren Klassen den Turnunterricht; Herrr Lehrer Leidenroth vertrat auch in diesem Jahre den zu Studienzwecken beurlaubten Vorschullehrer Herrn Gutkelch.

Das Schuljahr verlief ohne größere Störungen. Der Gesundheitszustand der Lehrer war namentlich während des Winterhalbjahrs kein sehr günstiger, doch konnten alle Vertretungen, die durch die Erkrankung einzelner Herren nötig wurden, von den anderen Mitgliedern des Kollegiums übernommen werden.

Schlimmer wirkte die ungünstige Witterung des vergangenen Jahres auf die Schüler. Außer zahlreichen Erkrankungen an Infektionskrankheiten hatte die Anstalt zum ersten Male seit ihrem Bestehen Todesfälle zu verzeichnen. Am 4. Juni starb, fern von seinem Elternhaus, an den Folgen einer Blinddarmentzündung der Sextaner Willi Falck, gerade zu der Zeit, wo seine Mutter aus Rio de Janeiro abfahren wollte, um ihren Liebling nach mehr als dreijähriger Trennung zu besuchen. Lehrer und Schüler nahmen an dem tragischen Geschick der schwergeprüften Eltern aufrichtigen Anteil und geleiteten in großer Zahl den allgemein beliebten freundlichen Knaben zu seiner letzten Ruhestätte in deutscher Erde. Am 11. September erlag der Schüler der 1. Vorschulklasse Paul Dederichs der Diphtheritis. Wir betrauerten den Tod des wohlerzogenen ruhigen Knaben, und seine Mitschüler sandten eine Blumenspende an seine Gruft, da die Beteiligung infolge gesetzlicher Vorschriften nicht er-

*) Wilhelm Glauner, geb. am 29. Mai 1883 in Barmen (Rheinprovinz), besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt bis zur Reifeprüfung zu Ostern 1902 und studierte neuere Sprachen und Deutsch an den Universitäten Marburg, Bonn, Berlin. Den Winter 1903/04 verbrachte er in Caen (Nordfrankreich), wo er am „Lycée Malherbe" als Lehrer für deutsche Konversation wirkte und gleichzeitig Vorlesungen an der dortigen Fakultät hörte. Das Staatsexamen bestand er in Marburg am 25. Januar 1908. Während seines Seminarjahres am Realgymnasium zu Remscheid vertrat er Hilfslehrerstellen am Gymnasium zu Barmen und an der Realschule zu Elberfeld. An der letzten Anstalt leistete er auch das Probejahr ab und wurde am 1. April 1910 Oberlehrer am Realgymnasium zu Tempelhof.

Fritz Knappe, geb. am 26. Dezember 1881 zu Crossen a. O., studierte nach Absolvierung des Realprogymnasiums seiner Vaterstadt und des Realgymnasiums zu Grünberg (Schles.) an der Universität zu Berlin neuere Sprachen und Erdkunde. Durch seine Dissertation „Die Wunder des Ostens" erlangte er die Würde eines Dr. phil. Sein Seminarjahr leistete er von Ostern 1908 bis Ostern 1909 am Köngl. Französischen Gymnasium zu Berlin ab, sein Probejahr von Ostern 1909 bis Ostern 1910 am Königl. Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin-Wilmersdorf. Die Gemeinde Tempelhof wählte ihn von Ostern 1910 ab zum Oberlehrer an ihrem Realgymnasium.

Hans Schmidt, geboren am 24. Januar 1884 zu Berlin, evangelischer Konfession, erlangte Michaelis 1902 das Reifezeugnis des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums zu Berlin. Er studierte alsdann in Berlin bis Michaelis 1906 Mathematik, beschreibende Naturwissenschaften und Physik und bestand am 17. Mai 1907 das Examen pro facultate docendi. Das Seminarjahr und Probejahr absolvierte er von Ostern 1908 bis Ostern 1910 am Königl. Kaiser Wilhelms-Realgymnasium zu Berlin. Darauf wurde er als Oberlehrer in Tempelhof angestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

laubt werden konnte. Am 26. Februar 1911 wurde der Sextaner Manfred Fließ ein Opfer der Blinddarmentzündung, nachdem er bis wenige Tage vor seinem Tode noch scheinbar ganz munter die Schule besucht hatte. Auch in diesem traurigen Falle haben wir unserem Mitgefühl mit dem Schmerze der Eltern Ausdruck gegeben.

Der Unterricht fiel, abgesehen von den Ferien und Feiertagen, ganz aus an den beiden Paradetagen und am 16. August wegen des Schulausfluges, an einigen besonders warmen Tagen wurde er gekürzt.

Am 1. Juli fand eine Gedenkfeier statt anläßlich der 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise, bei der Herr Oberlehrer Knappe die Rede hielt; die Schüler erhielten Festschriften, zu deren Beschaffung das Patronat in dankenswerter Weise Mittel bereit gestellt hatte.

Am 16. August machte die Anstalt klassenweise ihren Schulausflug.

Am 2. September fand wieder, wie alljährlich am Sedantage, ein Turn- und Spielfest auf dem Schulhofe statt, an dem zahlreiche Eltern als Zuschauer teilnahmen.

In der Zeit vom 4.—8. Oktober unternahm der Unterzeichnete mit 17 Schülern der Untertertia eine größere Wanderung durch die Mark. Von Neuruppin ging es über Neumühle, Molchow, Rottstiel, Tornowsee, Kalksee, Bienenwalde, Zühlen nach Rheinsberg (1. Tag, ca. 26 Km.). Besichtigung des Rheinsberger Parkes, Marsch zum großen Stechlinsee, Neu-Globsow, Dagow, Peetschsee (Augustablick), Steinförde, Steinhavelmühle nach Fürstenberg (2. Tag, ca. 24 Km.). Durch Fürstenberg über Himmelpfort, Woblitz, um den grossen Lychensee, Lychen, Hohenlychen, Bahnfahrt nach Templin (3. Tag, ca. 20 Km.). Mit der Bahn nach Friedrichswalde, von da über Döllnkrug durch die Schorfheide nach Hubertusstock, Wildau, Eichhorst, Altenhof (4. Tag, ca. 30 Km.). Nach Golzow und Kloster Chorin und Heimfahrt von Chorinchen (5. Tag, ca. 15 Km.).

Bei der Feier zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg am 31. Oktober hielt Herr Oberlehrer Glauner die Festrede.

Am 21. Dezember wurde, wie im Vorjahre, eine Weihnachtsfeier veranstaltet, die unter dem lichterglänzenden Christbaum durch die dreistimmigen Gesänge des Chors, durch die Deklamationen und Violinvorträge einzelner Schüler allen eine große Freude bereitete.

Am 27. Januar feierte die Schule in Anwesenheit der in großer Zahl erschienenen Eltern den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Anstatt des erkrankten Oberlehrers Schmidt, der die Festrede halten wollte, gab der Unterzeichnete anlässlich des 40-jährigen Bestehens des deutschen Reiches einen durch Deklamationen einzelner Schüler, Darbietungen des Chors und Einzelgesänge belebten kurzen Überblick über die letzten 100 Jahre preußisch-deutscher Geschichte.

Am 15. Februar wohnte der Dezernent unserer Anstalt, Herr Professor Weinberg, dem Unterricht in allen Klassen der Hauptanstalt bei.

Von Ostern ab geht die Leitung der Anstalt auf Herrn Realgymnasialdirektor Dr. Kullrich über, der vom Kuratorium zum Direktor des Realgymnasiums und der Realschule i. E. zu Tempelhof gewählt worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule			
	UIIIrg	UIIIr	IV	V	VI 1	VI 2	Zusammen	1	2	3	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910.	8	15	31	36	31	31	152	42	37	31	110
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910/11.	9	15	31	35	31	27	148	41	40	35	116
3. Am 1. Februar 1911.	10	14	30	34	30	25	143	41	41	35	117
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911.	13,4	13,7	13	11,7	10,2	10,2		9,5	8,3	7,3	

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Aus Tempelhof	Von außerhalb	Aus Tempelhof	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	139	11	—	2	103	7	—	—	144	7	1	98	10	2	136	16	106	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	136	10	—	2	107	8	1	—	140	7	1	102	12	2	132	16	111	5
3. Am 1. Februar 1911	131	10	—	2	107	9	1	—	135	7	1	103	12	2	127	16	112	5

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Büchereien und Sammlungen wurden durch Anschaffungen nach Maßgabe der ausgeworfenen Mittel erweitert.

Außerdem wurden sie durch Geschenke vermehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Lehrerbücherei.

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Bd. 19 (Provinzial-Schulkollegium). — Geschichte der Firma B. G. Teubner 1811—1911 (B. G. Teubner). — Verschiedene Verlagsbuchhandlungen sandten Lehrbücher.

2. Schülerbücherei.

Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812-1815, 3 Bde. (Provinzial-Schulkollegium). — Brandt, Sehen und Erkennen (Provinzial-Schulkollegium). — Schaffen und Schauen (B. G. Teubner).

3. Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Einige Schmetterlinge (Herr Oberlehrer Beyer). — Eine Steinsammlung. (Herr Oberlehrer Dr. Heinrich.) — Ausgestopfte Goldammer und ansgestopfte Kohlmeise (Herr Oberlehrer Schmidt). — Ausgestopfter Tauchervogel (Wübben U III). — Salze aus Staßfurt und Leopoldshall, (Schlegel). — 2 Seesterne (Haberecht 3. Vorschulklasse).

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Eine Sammlung Kürbisse (Herr Vorschullehrer Gutkelch).

5. Sammlung von Spielgeräten.

Ein großer Wasserball (Herr Baumeister Mast).

Allen Gebern, die die Sammlungen durch ihre Zuwendungen bereichert haben, sowie Herrn Kaufmann Schubert, der uns auf seinem Grundstück einen Raum zur Unterbringung unserer Spielgeräte zur Verfügung gestellt hat, sei der herzlichste Dank unserer Schule ausgesprochen.

VI. Unterstützungen.

Im Berichtsjahr ist 6 Schülern ganze, 2 Schülern halbe Schulgeldbefreiung gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schulgebäude ist soweit gefördert, daß die Schule nach den Osterferien in ihr eigenes Heim, Ecke Friedrich Franz- und Kaiserin Augusta-Straße, wird einziehen können. Voraussichtlich wird bereits die Aufnahmeprüfung in dem neuen Gebäude stattfinden.

Alle im Jahre 1899 geborenen Kinder sind in diesem Jahre impfpflichtig, ebenso die in früheren Jahren geborenen, wenn nicht nach Ausweis des Impfscheines der gesetzlichen Pflicht genügt ist.

Der Fleiß der Schüler wird künftig behördlicher Anordnung zufolge auf den Zeugnissen nur dann beurteilt werden, wenn die Lehrerkonferenz es beschließt.

Das Schuljahr 1911 beginnt am Montag, den 24. April 1911 mit der Aufnahme neuer Schüler. Die Eltern werden gebeten, sich pünktlich um 9 Uhr mit den Anzumeldenden einzufinden. Schüler, die nicht im Besitze eines Zeugnisses einer höheren Lehranstalt sind, müssen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. — Mitzubringen sind, soweit es nicht schon bei der Anmeldung geschehen ist:

a. Der Geburts- oder Taufschein,
b. der Impfschein und, falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfungsschein,
c. das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule,
d. Feder und Papier,
e. das Schulgeld für das erste Vierteljahr (35 Mark für die Hauptanstalt, 25 Mark für die Vorschule).

Für die Aufnahme in die Sexta, die erst im 10. Lebensjahr statthaft ist, wird gefordert:

a. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift,
b. Kenntnis der Redeteile (einschließlich Deklination und Konjugation) und des einfachen Satzes, sowie einige Fertigkeit, etwas Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler leserlich und reinlich nachzuschreiben,
c. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen,
d. Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten Testaments und mit dem Leben Jesu.

Der Schluß des Schuljahres 1910 erfolgt am 7. April 1911 mit Andacht, Versetzung und Verteilung der Zeugnisse.

Tempelhof, im April 1911.

Der Leiter der Anstalt

Beyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. — Mitzubringen sind, soweit es nicht schon bei der Anmeldung geschehen ist:

a. Der Geburts-
b. der Impfschein itten ist, der Wiederimpfungsschein,
c. das Abgangsze
d. Feder und Pa
e. das Schulgeld ür die Hauptanstalt, 25 Mark für die Vorschule)

Für die Aufnahme in r statthaft ist, wird gefordert:

a. Geläufigkeit in Druckschrift,
b. Kenntnis der nd Konjugation) und des einfachen Satzes, sowie hne grobe orthographische Fehler leserlich und
c. Sicherheit in benannten Zahlen,
d. Bekanntschaft aments und mit dem Leben Jesu.

Der Schluß des 1911 mit Andacht, Versetzung und Verteilung der Zeugni

Tempelhof, i Leiter der Anstalt

Beyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf